

¿Wood u?

Wer wir sind? 4 Frauen. Musikerinnen. Mit Blockflöten. Vielen Blockflöten (mehr als 4) jedweder Größe und Form. Ja, sie sind im Schnitt zu (geschätzt) 93,7% aus Holz. Die meisten davon passen allerdings nicht mehr in unsere Handtaschen. Und wir sind neugierig. Worauf? Auf das Leben. Die Natur. Die Geschichte. Philosophie. Wir suchen. In Altem und in Neuem. Das Experiment erst kann es zeigen, ob sich diese Suche lohnt. Wir laden Sie ein, mit uns zu suchen. Vielleicht kann ja Heraklit helfen. Oder Bach. Die wichtigste Frage aber bleibt: Sind auch Sie bereit?
Wo[ul]ød [yo]u?

:Wood u:

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Wie schön leuchtet der
Morgenstern BWV 1, Nr. 1

Fulvio Caldini
(*1959)

Clockwork Toccata
op. 68/c (1999-2000)

Laonikos Psimikakis-Chalkokondylis/
wood u?

meet I (2013/2019)

Agnes Dorwarth
(*1953)

Yami (2012)

Dorothea Hofmann
(*1961)

“Gäbe es keine Sonne,
so wäre es Nacht” (2018) UA

Dick Koopmans
(*1957)

The Jogger (1994)

Ruaraidh Wishart

Banff Baillies (2011)

Karel van Steenhoven
(*1958)

Wolken (1985)

Fulvio Caldini
(*1959)

Christe op. 59/D (2006)

Laonikos Psimikakis-Chalkokondylis/
wood u?

meet II (2013/2019)

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Verleih‘ uns Frieden gnädiglich
BWV 43, Nr. 7

Stefanie Pritzlaff, *Blockflöten*
Caroline Hausen, *Blockflöten*
Sophia Rieth, *Blockflöten*
Maria Wegner, *Blockflöten*

Stefanie Pritzlaff, Blockflöten

hält seit 2018 einen Doktor im Fach Musikwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität in München zum Thema „Die Entwicklung der Traversflöte im 17. Jahrhundert“. Sie studierte zudem Maschinenwesen an der Technischen Universität in München sowie Historische Aufführungspraxis mit Hauptfach Traversflöte am Richard-Strauss-Konservatorium sowie an der Hochschule für Musik und Theater in München, Querflöte mit pädagogischem Schwerpunkt ebenfalls an der HMTM, Blockflöte mit Schwerpunkt auf Neue Musik am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg sowie auf Mittelalterliche Musik an der HMTM. Zahlreiche Meisterkurse u.a. bei Han Tol, Barthold Kuijken, Kees Boeke und Claudia Caffagni lieferten wichtige Impulse. 2003 1. Bundespreis im Wettbewerb Jugend Musiziert (AG VI Blockflöte) und Sonderpreis für zeitgenössische Musik der Union deutscher ZONTA Clubs; 2010 Finalistin in der 24th International Competition for Early Music (Traversflöte) in Kofu, Yamanashi-ken, Japan. Konzertreisen führten Sie ins Europäische Ausland sowie nach Japan und in die USA. In ihrer Konzerttätigkeit widmet sie sich solistisch und in verschiedenen Ensembles insbesondere der älteren Musik von Mittelalter bis zur Frühklassik sowie der Musik unserer Zeit. 2016 erschien ihre Solo-CD „Lingua Ignota“ mit Werken der Münchner Komponistin Dorothea Hofmann.

Caroline Hausen, Blockflöten

studierte von 2007 bis 2011 Blockflöte bei Prof. Jeremias Schwarzer an der Hochschule für Musik Nürnberg. Von 2011 bis 2013 absolvierte sie den Masterstudiengang für „Aktuelle Musik“ an der Hochschule für Musik Nürnberg. Ihr besonderes Interesse gilt dem Zusammenspiel von zeitgenössischer Musik und anderen Kunstformen (Bildende Kunst, Theater, Video und Tanz). So entstanden zahlreiche Projekte, wie das Stummfilmprojekt „Symphonie des Grauens“ (2012) in Kooperation mit dem Berliner DJ und Musiker Brezel Göring (Stereo Total), die konzertante Installation „Ophelia’s Ruin“ in Kooperation mit der Choreographin Barbara Bess und der Bildenden Künstlerin Elli Velliou (2013), sowie das Musiktheaterprojekt „ATEM – ein szenisches Konzert“, (2015) in Zusammenarbeit mit dem Gießener Regisseur Jan-Tage Kühling. Es folgte eine Soloversion von „ATEM“, die im Mai 2015 in Oslo uraufgeführt wurde. Noch im selben Jahr entstand das Soloprogramm „RECORDstructions“, im Rahmen dessen Sie sechs eigens für sie komponierte Werke junger Norwegischer Komponisten zur Aufführung brachte. Caroline Hausen ist gemeinsam mit Stefan Haas (Laute) Stipendiatin bei „Yehudi Menuhin – Live Music Now“. Des Weiteren erhielt sie ein Deutschlandstipendium und war Stipendiatin des Programmes zur „Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre“ des Bayerischen Kultusministeriums. Seit 2014 ist sie Lehrbeauftragte für Fachdidaktik Blockflöte an der Hochschule für Musik Nürnberg.

Maria Theresia Wegner, Blockflöten

absolvierte zunächst ein Lehramtsstudium für Realschulen mit der Fächerkombination Musik, Mathematik und kath. Religion an der Universität Augsburg. Im Anschluss studierte sie am Leopold-Mozart-Zentrum Augsburg Elementare Musikpädagogik. Im Zuge dieser Studiengänge erhielt sie Blockflötenunterricht bei Iris Lichtinger und die Möglichkeit bei zahlreichen Projekten, Workshops, Kursen und Kooperationen mit anderen Hochschulen (u. a. Josep Maria Saperas, Paul Leenhouts, Maurice van Lieshout, Franz-Jochen Herfert) im Bereich der Alten und Neuen Musik mitzuwirken. Sie durfte bereits erste Erfahrungen als Jurorin (Neusässer Jugend-Musikwettbewerb) sammeln und gibt, nebst ihrer Arbeit an verschiedenen Musikschulen auch Workshops im Bereich der musikalischen Erwachsenenbildung. Außerdem wirkte sie als Blockflötistin beim Film des BR „Mozart – Die wahre Geschichte“ vor der Kamera mit. Bis 2018 war sie Stipendiatin der internationalen Organisation Yehudi Menuhin Live Music Now in Augsburg. Seit 2018 arbeitet sie als Dozentin am Lehrstuhl Musikpädagogik der Universität Augsburg im Fach „Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung“.

Sophia Rieth, *Blockflöten*

studierte Elementare Musikpädagogik bei Prof. Andrea Friedhofen sowie Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Blockflöte bei Iris Lichtinger an der Universität Augsburg. Ihr Masterstudium „Music Performance“ in Blockflöte bei Prof. Matthias Weilenmann an der Zürcher Hochschule der Künste schloss sie mit Auszeichnung ab. Sie war Solistin des Kammerorchesters des Leopold-Mozart-Zentrums, musizierte hinter und vor der Kamera für Filmaufnahmen des Bayrischen Rundfunks und trat 2013 beim Festival für Alte Musik in Zürich auf. Sophia war Stipendiatin bei „Live Music Now“. Neben einer regen und vielfältigen Konzerttätigkeit unterrichtet sie Blockflöte und arbeitet als Musikvermittlerin. Sie ist Mitbegründerin sowie künstlerische und organisatorische Leitung des Zeitfestival Zürich. 2016 gewann Sophia Rieth den Kunstförderpreis der Stadt Augsburg.